

An die  
Präsidentin des Burgenländischen Landtages  
Frau Verena Dunst  
Landhaus  
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 23. September 2021

### **Abänderungsantrag**

**der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Dipl.-Päd. DI Carina Laschober-Luif,  
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag Zahl 22 - 662, welcher wie  
folgt abgeändert wird:**

Der Landtag wolle beschließen:

## **EntschlieÙung**

### **des Burgenländischen Landtages vom ..... betreffend regionale Produkte als bestes Mittel gegen Tiertransporte**

Die burgenländischen Bäuerinnen und Bauern versorgen die Burgenländerinnen und Burgenländer tagtäglich mit frischen Produkten in ausgezeichneter Qualität. Gerade die Corona-Krise hat gezeigt, dass einerseits die burgenländische Landwirtschaft massiv zur Versorgungssicherheit beitragen kann und andererseits die Menschen regionale Produkte wieder vermehrt schätzen gelernt haben.

Auch die Bundesregierung mit Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger versucht Tiertransporte zu verhindern, indem auf Produkte aus Österreich in den öffentlichen Küchen gesetzt wird. Des Weiteren wird mit dem Pakt für mehr Tierwohl eine österreichische Kalbfleischstrategie umgesetzt, um die Kälbertransporte in und aus Österreich nachhaltig zu reduzieren.

Leider hat dieses Phänomen der Wertschätzung regionaler Produkte nicht das ganze Burgenland erreicht, denn die Burgenländische Landesregierung setzt lieber auf biologische Produkte aus dem Ausland, als auf regionale Produkte vom Bauern nebenan. Dies hat zur Folge, dass die Verantwortlichen in der Burgenländischen Landesregierung Tierleid nicht lindern, sondern sogar unnötige Tiertransporte durch stärkeren Import von ausländischen Produkten vorantreiben oder gar fördern bzw. heimische Tiere exportiert werden müssen.

Um hier eine Trendwende zu schaffen, braucht es eine Vorbildwirkung des Landes Burgenland. Möglich kurze Transportwege zwischen Produzenten und Konsumenten sind das oberste Gebot und dafür wäre die heimische Landwirtschaft der beste Garant und Partner. Um dieses Ziel umzusetzen, muss das Land Burgenland umgehend eine Vorreiterrolle einnehmen, den Bio-Wahn unterbinden und 100 Prozent regionale Produkte in allen landeseigenen und landesnahen Küchen einführen.

Die Herkunft der Lebensmittel ist für die Konsumentinnen und Konsumenten derzeit wichtiger denn je. Es sollte daher für alle Verantwortlichen im Land Selbstverständlichkeit sein, dass regionalen und saisonalen Lebensmitteln der Vorzug vor Lebensmitteln aus dem Ausland gegeben werden soll. So kann ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung des Klimas, des Tierleides durch lange Transporte und dem Erhalt der burgenländischen Bäuerinnen und Bauern geleistet werden.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten diese möge sowohl auf nationaler Ebene als auch auf EU-Ebene wirksame Maßnahmen setzen, um unnötiges Tierleid bei bzw. infolge von Tiertransporten zu verhindern und die Dauer von Tiertransporten strenger zu reglementieren bzw. sollen bereits laufende Programme wie der Pakt für mehr Tierwohl fortgesetzt und intensiviert werden.

Darüber hinaus wird die Landesregierung wird aufgefordert, auf 100 Prozent regionale Produkte im landeseigenen und landesnahen Bereich zu setzen, um so unnötiges Tierleid, sowie Tiertransporte langfristig zu verhindern.